



Stellungnahme der CDU-Fraktion zur Jahresrechnung 2017 am 24.01.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Frau Schmitt, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

Die Feststellung der Jahresrechnung ist immer ein Tag der Offenbarung. Es liegen die Fakten auf dem Tisch und es kann nichts mehr geändert werden, aber wir können daraus lernen. Es wird nun festgestellt:

- Wie gut wurde geplant?
- Wie gut wurde ausgeführt?
- Was ist letztendlich dabei herausgekommen?

Die Planung war wie immer sehr vorsichtig und wurde im Ergebnis in den letzten Jahren stets übertroffen.

Wie kommt das zustande?

Wir haben mehr Einnahmen als geplant! Das sind die Schlüsselzuweisungen des Landes, die Investitionspauschale, die Einkommenssteuer und die Gewerbesteuer. Diese wesentlichen Mehreinnahmen haben nicht wir erwirtschaftet, sondern sie sind der guten Konjunktur geschuldet. Mit diesen Einnahmen finanzieren wir zu 56% unseren Verwaltungshaushalt. In schlechteren Zeiten bekommen wir deshalb Probleme unsere Pflichtaufgaben zu erfüllen.

Wie gut wurde ausgeführt?

Nun ja, wenn wir im Vermögenshaushalt 1.479.000 € planen und nur € 736.000 realisieren bekommen wir ein besseres Ergebnis, aber der mühsam erarbeitete Plan wurde nicht verwirklicht. Es ist mittlerweile müßig nach Gründen zu forschen, aber für die Baumaßnahme „Epfenbach 21“ zeichnet sich ein Ende ab.

Zu erwähnen ist noch, dass der Kindergarten einen Zuschussbedarf von € 356.000 benötigte, den alle Bürger bezahlen. Der Kindergarten ist uns also „lieb und teuer“ und nötig. Der Kostendeckungsgrad von 48 % ist aber für unsere Kommune am Rande der Belastbarkeit. Ich hoffe künftig auf mehr Geld vom Land für die Kinderbetreuung. Die Kleinkindbetreuung und die Schulen verursachen steigende Defizite, "die dank derzeit guter Steuereinnahmen noch finanziert werden, aber mittelfristig Probleme schaffen könnten". Ich hoffe, dass durch das neue Gute-Kita-Gesetz auch Verbesserungen für die Gemeinden eintreten.



Der Schuldenstand ist mit € 1.368.834 etwas geringer als in den Jahren zuvor und mit € 564,70 pro Einwohner unter dem Landesdurchschnitt. Das ist akzeptabel.

Die allgemeine Rücklage in Höhe von € 811.209,48 hat sich durch das bessere Ergebnis unwesentlich verringert. Das ist gut so, denn nach unserem Finanzplan bis 2020 werden sie weitestgehend aufgebraucht sein.

Im Investitionsplan bis 2023 werden größere Ausgaben absehbar sein, wie Erneuerung Wasser- und Abwasserleitungen, Erschließung Neubaugebiet Bethel und Abverkauf der gemeindeeigenen Bauplätze, Gehweg-Sanierungen usw. Wir müssen also "weiterhin klug und vorausschauend wirtschaften"

Es bleibt eine Daueraufgabe, die Liquidität zu halten und höhere Schulden zu vermeiden. Die CDU-Fraktion wird weiterhin "kritisch an Investitionspläne herangehen, auch wenn sie zur Erhaltung und Verbesserung unserer Lebensqualität und zur Erfüllung unserer Pflichtaufgaben notwendig sind. **Allerdings möchte ich hier immer wieder meine These bekräftigen: Haushalte ruiniert man in guten Zeiten.**

Allerdings wird es immer schwieriger Haushalte nach dem tatsächlichen Bedarf zu erstellen, da uns ein wichtiger Parameter in den Ergebnissen der letzten Jahre fehlte nämlich die Netto-Investitionsrate. Sie ist die freie Spitze, der Spielraum den eine Gemeinde für neue Investitionen hat.

Die CDU-Fraktion weist bereits jetzt darauf hin, dass im Haushalt 2019 erhebliche Mittel in größere Instandhaltungsarbeiten in den Bereichen Abwasser/Wassersanierung und Ortskernsanierung eingestellt werden müssen. Zur Finanzierung dieser Aufgaben ist die Gemeinde weiterhin auf die Gewährung von Zuschüssen angewiesen, die aber auch alle rechtzeitig angezapft werden müssten. Damit ist klar, die Finanzsituation der Gemeinde bleibt erwartungsgemäß weiter angespannt.

Im Hinblick auf die vielen Pflichtaufgaben hält die CDU aber den Gestaltungsspielraum für freiwillige Leistungen der Gemeinde für recht überschaubar. Wir sind der Meinung, dass solche Entscheidungen nicht emotional, sondern in erster Linie unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel getroffen werden sollten. Sind wir also gespannt auf die künftigen Diskussionen im Gemeinderat.

Für die CDU kann ich sagen, dass die Jahresrechnung auch immer die Basis für die weiteren Investitionsentscheidungen ist. Bei uns geht Realitätssinn vor Wunschdenken. Da können und wollen wir nicht anders.

Die CDU-Fraktion dankt allen, die zu diesem Rechnungsergebnis beigetragen haben. Das sind in erster Linie die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gewerbetreibenden, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, welche die Vorgaben und Beschlüsse des GR umgesetzt haben, insbesondere dem Rechnungsamt, namentlich Frau Schmitt, Herr Keil und Herr Kleitsch, die das finanzielle Geschehen eines Jahres in dem Zahlenwerk „Jahresrechnung“ abgebildet haben.

Die CDU-Fraktion stimmt der vorgelegten Jahresrechnung zu.